

**Akademie Schloss Solitude veranstaltet
Labore künstlerischer Forschung**

Stuttgart, 21. September 2020

»Late Summer Research – Labore kollaborativer künstlerischer Forschung«

24. und 25. September 2020, Veranstaltungsorte: Theater Rampe und
Projektraum Römerstraße der Akademie Schloss Solitude

Die jüngst formierte Regionalgruppe Baden-Württemberg der Gesellschaft für künstlerische Forschung in Deutschland (bestehend aus Astrid S. Klein, Herboldt/Mohren und der Akademie Schloss Solitude) lädt in ihrer ersten öffentlichen Veranstaltung ein, in einer Reihe von Laboren gesellschaftliche Fragen im Sinne der künstlerischen Forschung kollaborativ zu untersuchen. Neben der inhaltlichen Vertiefung ist die direkte Unterstützung von regionalen Künstler*innen ein großes Anliegen der Akademie Schloss Solitude. Wir freuen uns deshalb sehr, mit der Veranstaltung lokalen Künstler*innen in diesen schwierigen Zeiten eine Möglichkeit der Teilhabe und Sichtbarkeit ihrer Arbeit bereitstellen zu können.

Künstlerische Forschung nutzt transdisziplinäre Kollaboration, künstlerische Arbeitsweise und ästhetische Darstellungsformen, um eine neue Wissensproduktion zu generieren. Die Formen dieser sinnlichen Erkenntnis, die mit wissenschaftlichen verbunden werden, erkunden und transformieren gesellschaftliche Prozesse auf eine ganz spezifische Art.

Mit der Veranstaltung »Late Summer Research« nimmt die Akademie Schloss Solitude das Thema in neuer Form auf. Nachdem die Akademie in den vergangenen Jahren mit den Veranstaltungen »Künstlerische Forschung« (2010) und »Anderes Wissen« den Begriff selbst und die Wirkkraft von künstlerischer Forschung diskutiert und definiert hat, werden sich die Künstler*innen in partizipativen Auseinandersetzungen und offenen Laboren gemeinsam mit dem Publikum und Gästen folgenden aktuellen Themen und Praktiken widmen: Dezentrierung, Ausdauer (endurance) und Verwicklung (Astrid S. Klein/quartier flottant); hybride Treffpunkte des Austauschs und neue Methoden der Antizipation (EXP.edition, Demian Bern, Elena Morena Weber & Gäste); das Post- und Nichthumane als neuer Umgang des Menschen mit Natur, Technik und unserem menschlichen Dasein (Ecosystems of Knowledge-Working Group/Akademie Schloss Solitude); sowie der performativen Kunstforschung mit Sammlungen und in Archiven als institutionenkritische Praxis (Die Institution, Herboldt/Mohren).

In den verschiedenen Laboren geben die Künstler*innen gemeinsam mit geladenen Gästen Einblicke in die zeitgenössische Praxis künstlerischer Forschung, und laden das Publikum dazu ein, selbst daran



teilzuhaben: Zunächst gehen Demian Bern, Elena Morena Weber und Gäste in einem zweistündigen Parcours durch den Stuttgarter Süden, eine Micro-Feldforschung über Techniken der Sinneswahrnehmung zur Poetisierung von Körper und Kontext. Im Anschluss werden Annette Krauss, Ferdiansyah Thajib vom KUNCI Study Forum & Collective und Astrid S. Klein der Frage nachgehen, wie man die Fähigkeit zum Aushalten »scheinbar dissonanter Erfahrungen oder Handlungsweisen stärken kann. Herbordt/Mohren thematisieren in »Archive neu denken – über verlorenes Wissen, imaginierte Institutionen und historiographische Lücken« Archive, ihre Lücken und verlorengegangenes Wissen. Die neu formierte Ecosystems of Knowledge-Working Group (Aouefa Amoussouvi, Hemal Naik vom Max Planck Institut für Verhaltensbiologie Konstanz und weitere Stipendiat*innen der Akademie) stellen verschiedene Formen des Nicht- und Posthumanem in das Zentrum ihres Labors mit der Frage nach Technologieentwicklung und ihrer Infragestellung der Definition von Natur.

Beteiligte Künstler*innen: Aouefa Amoussouvi, Marcus G. Bergmann, Demian Bern, Ariel Bustamante, Sasha Engelmann, Viviana González Méndez, Herbordt/Mohren, Astrid S. Klein, Eva Knopf, Christine Koschel, Annette Krauss, Hemal Naik, Christina Maria Pfeifer, Ferdiansyah Thajib, Azadeh Sharifi, Elena Morena Weber

Die Teilnehmerzahl für die Labore ist begrenzt. Die Teilnahme der gesamten Veranstaltung ist nur mit Anmeldung möglich bis zum 22. September 2020 bei Sophia Sadzakov, s.sadzakov@akademie-solitude.de.

In Kooperation mit dem Theater Rampe. Das Projekt wird gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg im Rahmen des Programms »Kultur Sommer 2020«.

Pressekontakt:

Angela Butterstein

Tel. 0711-996 19-471, Mobil 0171-300 55 29

E-Mail: a.butterstein@akademie-solitude.de



Programm

Donnerstag, 24. September 2020

Ort: Theater Rampe

- 19.00 Uhr Begrüßung
Astrid S. Klein, Herbordt/Mohren, Elke aus dem Moore
- 19.15 Uhr **Keynote** »Gaps and Excesses: Interventions into the colonial archive«
von **Eva Knopf** mit anschließendem Screening des Films »Majub's Reise«
In ihrem Vortrag wird die Filmwissenschaftlerin und Filmemacherin Eva Knopf über ihre forschungsbasierte künstlerische Praxis in kolonialen und postkolonialen Archiven sprechen, die sie zu ihrem Film »Majub's Reise« geführt hat.

Freitag, 25. September 2020

Ort: Projektraum Römerstraße 2A

- 10.00 Uhr »Archive neu denken – über verlorenes Wissen, imaginierte Institutionen und historiographische Lücken«
Lab I mit Herbordt/Mohren, Viviana González Méndez, Azadeh Sharifi
In einer kollaborativen Arbeitssituation werden Lücken von Archiven untersucht und Strategien entwickelt, wie in ihre institutionalisierten Strukturen interveniert und verborgenes oder verloren gegangenes Wissen herausgearbeitet werden kann: historische, lateinamerikanische Textil-Räume, Bilder und Karten als verlorenes Wissen jener Landschaft, die sie repräsentieren (Viviana González Méndez), Archivdokumente nie realisierter Vorschläge für die Gründung neuer Forschungsinstitute an der Kaiser-Wilhelm- bzw. Max-Planck-Gesellschaft (Herbordt/Mohren), sowie die – in einer dekolonialen Perspektive auf vorhandene Archive – dringlich gewordene Notwendigkeit eines Archivs für postmigrantisches Theater (Azadeh Sharifi).
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 Uhr »Verwicklungen durch Ausdauer erzeugen«
Lab II mit Annette Krauss, Ferdiansyah Thajib und Astrid S. Klein
Wenn Ausdauer weder Belastbarkeit noch Überleben ist, sondern »ein Mittel zum Weitermachen, das nicht einer inneren Kraft oder einer zugrundeliegenden Haltung zuzuschreiben ist«, wie können wir dann die Fähigkeit zum Aushalten stärken, die Fähigkeit, sich mit »scheinbar dissonanten Erfahrungen oder Handlungsweisen, die ohne sichere Übersetzungen sind« (Abdoumaleq Simone, 2012), zu verbinden und sich darin zu



verwickeln? Annette Krauss, Ferdiansyah Thajib und Astrid S. Klein gehen von dieser Frage aus und bieten einige zusätzliche Begriffe an, die sich aus den Verflechtungen ihrer Praktiken ergeben, und laden dazu ein, weitere Überschneidungen zu erzählen.

15.30 Uhr Pause

16.00 Uhr Die beiden letzten Labore des Tages von EXP.edition und der Ecosystems of Knowledge-Working Group laden in einen synergetischen Erfahrungsraum künstlerischer Forschung: Im Außenraum untersuchen wir Techniken der Sinneswahrnehmung zur Poetisierung von Körper und Kontext und kommen dann in einem offenen Dialog zu Konzepten des Nicht- und Posthumanen wieder in der Römerstraße und im Cyberspace zusammen.

»Re-coding Anticipation. Eine Micro-EXP.edition«

Lab III mit der EXP.edition (Demian Bern, Elena Morena Weber und Gästen)

In einem zweistündigen Parcours simuliert das Labor Situationen, die im künstlerischen Forschungsformat der EXP.editionen entwickelt und eingesetzt werden. Gemeinsam mit Elena Morena Weber, Demian Bern und Gästen werden die Teilnehmer*innen ein Terrain im Stuttgarter Süden für eine Micro-Feldforschung nutzen. Die Verknüpfung individueller Expertise und kollektiver Intelligenzen werden hier ebenso erprobt wie Strategien zur Poetisierung des Umraums, als Einsatz des Körpers als Raumsonde. Wir empfehlen komfortable Kleidung und Schuhe zu tragen – wir werden uns im Außenraum bewegen – sowie ein Mobiltelefon mitzubringen.

»Begegnungen mit dem Nicht- und Posthumanen«

Lab IV mit der Ecosystems of Knowledge-Working Group (Aouefa Amoussouvi, Hemal Naik und Gästen)

In Form eines offenen Gesprächs lädt die Gruppe dazu ein, gemeinsam die verschiedenen Formen des Nicht- und Posthumanen und die eigenen Erfahrungen mit dem Thema zu diskutieren. Was heißt es, menschlich zu sein? Welches Wissen können uns Umwelt und andere lebende und nicht-lebende Wesen lehren? Wie kann Technologieentwicklung die Kapazitäten der Menschheit sowohl positiv als auch negativ erweitert und somit die Definition von Natur neu in Frage stellen?

An dem Lab kann sowohl online als auch in der Römerstraße teilgenommen werden.

Für eine Online-Beteiligung wird nach Anmeldung ein Link verschickt.

19.00 Uhr Ausklang mit Abendessen & Getränken